

Temperaturen auf Rekordniveau

„Ein **GEFÄHRLICHES MAß AN ERDERHITZUNG** erreicht“ – Weltwetterorganisation klärt über langfristige Klimatrends auf

VON LAURA BEIGEL

BERLIN. „Schockierende Statistiken“ seien das, meint Adam Scaife. Er ist beim britischen Wetterdienst, dem Met Office, für monatliche bis dekadische Vorhersagen zuständig – und war auch an dem neuen Bericht der Weltwetterorganisation WMO beteiligt: dem „Global Annual to Decadal Climate Update“. Jährlich gibt die Organisation den Bericht raus, um über langfristige Klimatrends aufzuklären. Dieses Jahr mit eben jenen schockierenden Prognosen. So erwartet die WMO, dass die weltweiten Durchschnittstemperaturen in den kommenden fünf Jahren auf oder nahe dem bisherigen Rekordniveau bleiben werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass mindestens eines der kommenden fünf Jahre das Jahr 2024 als das bisher wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen übertreffen wird, liege bei rund 80 Prozent. Zudem gebe es eine 86-prozentige Wahrscheinlichkeit, dass mindestens eines der kommenden fünf Jahre um mehr als 1,5 Grad Celsius über dem Durchschnitt von 1850 bis 1900 liegen wird.

2-GRAD-JAHR MÖGLICH

„Diese neuen Vorhersagen deuten darauf hin, dass wir sehr nah dran sind, dass 1,5-Grad-Jahre alltäglich werden“, sagte Scaife am Dienstag bei einer Pressekonferenz des britischen Science Media Centers. „Wir hatten 2024 schon eines, aber die Häufigkeit nimmt zu.“ Der „European State of the Climate 2024“-Report der WMO hatte zuletzt gezeigt, dass 2024 das



Hitzetage und Überschwemmungen nehmen zu: Die WMO erwartet, dass die weltweiten Durchschnittstemperaturen in den kommenden fünf Jahren auf oder nahe dem bisherigen Rekordniveau bleiben werden
Symbolfoto: Ketut Subiyanto / Pexels



chung dort werde in den kommenden fünf Wintern (November bis März) voraussichtlich 2,4 Grad Celsius betragen – verglichen mit dem Durchschnitt der Jahre 1991 bis 2020. Sie ist mehr als dreieinhalbmal so groß wie die Abweichung der globalen Durchschnittstemperatur. Folglich wird das Meeresspiegel noch stärker schmelzen. Das hat einerseits Einfluss auf den Meeresspiegel, der weiter steigen werde. Küstenstädte und Inseln könnten häufiger überschwemmt werden. Zudem würde ein wichtiger Lebensraum für arktische Tierarten verloren gehen. Andererseits führt die Eisschmelze dazu, dass sich die Erde weiter erwärmt. Denn die Ozeane reflektieren weniger Sonnenlicht als das Meereis.

NIEDERSCHLAGS-MUSTER ÄNDERN SICH

Auch bei den Niederschlägen zeichnen sich alarmierende Trends ab. Während es in der afrikanischen Sahelzone, in Nordeuropa, Alaska, Süd-Asien und Sibirien in den Sommermonaten (Mai bis September) überdurchschnittlich feucht werden könnte, droht das Amazonasgebiet auszutrocknen. Schon im vergangenen Jahr hatte das Amazonasgebiet eine Rekorddürre mit verheerenden Waldbränden erlebt. Nach Angaben des WWF hatte es allein im brasilianischen Teil des Amazonas zwischen dem 1. Januar und 30. November 2024 insgesamt rund 135.000 Mal gebrannt – so viel wie seit 2007 nicht mehr.

über einen Zeitraum von mindestens 20 Jahren. Aber je mehr die Temperaturen steigen, desto unwahrscheinlicher wird es, das Ziel einzuhalten.

ARKTIS ERWÄRMT SICH ZUNEHMEND

Ein Ort, der sich weiterhin besonders stark und schnell erwärmt, ist die Arktis. Die durchschnittliche Temperaturabwei-

erste Kalenderjahr war, das mehr als 1,5 Grad Celsius über der vorindustriellen Ära lag.

Es könnte sogar noch heißer werden: Erstmals taucht in den Modellrechnungen der WMO das Risiko eines 2-Grad-Jahres auf. Dass schon in den kommenden fünf Jahren die 2-Grad-Marke geknackt wird, sei aber „äußerst unwahrscheinlich“, so Scaife. Die Wahrscheinlichkeit dafür liege aktuell bei 1 Prozent.

Dennoch: „Bis vor wenigen Jahren war das praktisch noch unmöglich“, machte der Forscher deutlich. „Jetzt ist es im Bereich des Möglichen.“

Die Temperaturentwicklung bedeutet zwar nicht, dass das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens passé ist. Denn das Klimaziel bezieht sich auf die globale Durchschnittstemperatur im Vergleich zum vorindustriellen Niveau (1850 bis 1900)

Spiel, Spaß und Sport vereint:

Die Hirte Funtastic Kids Challenge begeistert mit gelebter Inklusion

Die Hirte Funtastic Kids Challenge steht für Spiel, Spaß und Sport – und genau das erlebten heute bis zu **550 Schüler:innen aus 20 Schulen und 44 Klassen**, mit und ohne Handicap, mitten im Maschpark Hannover.

In Teams aus jeweils 12 bis 15 Kindern **zweier unterschiedlicher Schulen** meisterten die Teilnehmenden gemeinsam knifflige Aktionsstationen. Das Besondere: Die Teams waren inklusiv – Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung standen im Mittelpunkt. Für die achttjährige Nele war das ein unvergessliches Erlebnis: „Wir mussten zusammen über Flussteste balancieren, auf einer Slackline laufen oder über Turnkästen klettern – und das mit so Sehbrillen! Das war gar nicht so einfach, aber nur zusammen haben wir das geschafft.“ Rund um den Maschteich warteten sportliche Herausforderungen auf die Kinder – jede Aufgabe ein kleines Abenteuer.

Initiatorin der Veranstaltung ist die Wilhelm-Hirte-Stiftung, die sich mit Sitz an der Georgstraße in Hannover für Jugendhilfe, Soziales und den Sport stark macht.

Dr. Ulrich Haupt vom Stiftungsvorstand erklärt die Idee hinter dem Event:

„Wilhelm Hirte war ein Olympia- und Weltrekord-Segler, dem Sport sehr am Herzen lag. Sein Ziel war es, Kinder früh für Breitensport zu begeistern – auch aus persönlicher Motivation: Er hatte selbst einen körperlich beeinträchtigten Sohn. So entstand der Wunsch, ein sportliches Event ins Leben zu rufen, bei dem Kinder mit und ohne

diesen Gedanken weitertragen.“

Die Challenge brachte nicht nur **Bewegung**, sondern auch Begegnung: Zahlreiche Grundschulen wie die Otfried-Preußler-Schule oder die Grundschule Tiefenriede waren vertreten – ebenso wie die Wilhelm-Schade-Schule, eine Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung. Mehr als **100 Kinder der Klassenstufen 1 bis 9** dieser Schule waren Teil des



Handicap gemeinsam aktiv sind. Im Sinne des Stiftungsgründers wollen wir mit dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung genau

Events – ein starkes Zeichen für Vielfalt und gelebte Inklusion. Und am Ende? Waren **alle Teams Sieger!**

Bei der feierlichen Ehrung sprachen Bürgermeisterin **Monica Plate**, **LSB-Präsident André Kwiatkowski**, **Para-Schwimmerin Tina Deeken**, **Rüdiger Garbs** von der Wilhelm-Hirte-Stiftung sowie TKH-Chef Hajo Rosenbrock allen Teilnehmenden ihre Anerkennung aus.

„Ich freue mich über die große Begeisterung der Schüler:innen – und darüber, dass bei den Aufgaben jede und jeder mit den eigenen Stärken eingebunden wurde. Danke für dieses großartige Engagement“, lobte Kwiatkowski die Arbeit der Stiftung.

Der **Turn-Klubb zu Hannover (TKH)** war als Partner mit dabei und gestaltete die Bewegungsstationen – passend zum sportlich inklusiven Schwerpunkt des Vereins und seiner Ganztagschulen.


Karl Schilling, Vorstand des TKH, zog ein begeistertes Fazit: „Es macht riesige Freude, Bewegung und Begegnung auch außerhalb des Schulalltags zu ermöglichen. So wird Inklusion immer selbstverständlicher. Unser großer Dank gilt der Wilhelm-Hirte-Stiftung für dieses wunderbare Event.“



TURN-KLUBB ZU HANNOVER



www.turn-klubb.de
info@turn-klubb.de
Maschstr.16
30169 Hannover




SEI DABEI!

WILHELM
HIRTE
STIFTUNG

Die gemeinnützige Wilhelm Hirte Stiftung unterstützt Projekte in Hannover und der Region aus folgenden Bereichen:

Jugendhilfe-Projekte / Sport-Projekte / Soziale-Projekte

Wilhelm Hirte Stiftung, Georgstr. 36, 30159 Hannover
Nähere Infos finden Sie auf www.wilhelm-hirte-stiftung.de
Kontakt Hirte-Stiftung: Martina Hillje, Hirte-Stiftung@t-online.de, Tel. 0511-326831
Kontakt TKH: Thorben Steguweit, thorben.steguweit@turn-klubb.de, Tel. 0511-700 35050



IHR SEID FUNTASTIC KIDS?
Dann macht mit!

Hirte/Funtastic/Kids
Gemeinsam läuft's besser